

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schul-Mitteilungen.

1. Zug. Am 15. Juni fand in Zug eine vorbereitende Sitzung zur Gründung des Landesverbandes Schweiz der Internationalen Katholischen Union statt, an der sich folgende kath. Organisationen vertreten ließen: Der Schweiz. kath. Erziehungsverein durch Hrn. Lehrer Stäubli, die Schweiz. Abstinenten Studenten-Liga, Sektion Veritas Zug durch Hrn. Arniß, die Esperantogruppe Zug durch Hrn. Musiklehrer Hilfiker, die esperantokundigen Katholiken St. Gallens durch Hrn. Dr. Lehner. Begrüßungsschreiben langten ein vom Zentralpräsidenten der I. K. U., H. Abbé Richardson-Brüssel, Esperantogruppe Rorschach zc. Hr. Unger aus Zürich hielt das einleitende Referat über „Warum Esperanto?“ und legte dabei die Notwendigkeit einer internationalen Hilfssprache (die neben den nationalen Sprachen als zweite und gleiche Sprache für alle besteht) und deren Nutzen für den internationalen Verkehr und alle internationalen Beziehungen klar. Als die einzige, in schon 26jährigem Gebrauch praktisch bewährte und schon in allen Ländern der Welt verbreitete Lösung des Hilfsspracheproblems stellte Redner in überzeugender Weise *E s p e r a n t o* hin. An diese Worte anknüpfend legte Hr. Prof. Arnold dar, welch' große Bedeutung diese Hilfssprache für die kath. Kreise haben könne und zum Teil schon habe; er wies auf die Internationalität der katholischen Kreise hin und zeigte an treffenden Beispielen die Hindernisse und Hemmnisse, die durch das Fehlen einer einheitlichen, allen gemeinsamen zweiten Sprache, die wir nun in Esperanto besitzen, verursacht werden. In den Kreisen der ausländischen Katholiken wird die Esperantosprache aus dieser Erkenntnis heraus schon seit langem gepflegt, und hohe geistliche wie weltliche Würdenträger stehen heute in der Esperantobewegung, und, auch der Hl. Vater läßt dem Esperanto seine Förderung angeheißen. Schon seit Jahren besteht eine internationale kathol. Union, die Tausende von Mitgliedern in aller Welt zählt und die das Esperanto als einzige internationale Verständigungssprache als Mittel zum Zweck also verwendet. Von dieser Union bestehen schon eine ganze Reihe von nationalen Unterverbänden (Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, Spanien, Oesterreich-Ungarn, zc.) und es scheint sehr angebracht, nun auch einen schweizerischen Landesverband ins Leben zu rufen, damit wir Schweizer nicht die letzten sind, die den Nutzen einer so bedeutenden Bewegung erkennen und diese Erkenntnis in die Tat umsetzen.

Nach reichlich benützter Diskussion wurde ein engeres vorbereitendes Komitee bestellt und die Gründungsstagung auf den Schweizerischen Katholikentag in St. Gallen festgesetzt.

Der Verband erstrebt die praktische Verwertung der internationalen Hilfssprache Esperanto auf religiösem und wirtschaftlichem Gebiet.

Zuschriften sind zu richten an Prof. Arnold, Freies katholisches Lehrerseminar in Zug.

2. Schwyz. Den 30. Juni besammeln sich die schweizerischen Sekundarlehrer vormittags 11 Uhr in Einsiedeln. Die Traktanden sehen vor: 1. Die neue Schweizer-Geschichte von Dr. L. Suter

und ihre Verwendung in der Sekundarschule. 2. Mitteilung betr. naturgeschichtlichen Exkursionskurs. Referent über Nr. 1 ist Herr Sekundarlehrer A. Döschlin in Siebnen, Präsident der Tagung S. a. Sekundarlehrer G. Ammann. —

3. St. Gallen. * Dem Vernehmen nach haben die verehrten Herren Lehrer des Gasterlandes den 6. Juni einstimmig den Beschluß gefaßt, Herrn Sem.-Lehrer Dr. O. Meßmer in Rorschach zu einem Vortrage einzuladen. Wir konstatieren, daß die fragl. Konferenz ausschließlich aus lath. Lehrern besteht. Den Beschluß qualifizieren wir nicht, weil wir uns dessen schämen. Aber betont sei, daß das lath. Gasterländervolk solche Anwandlungen seiner lath. Lehrerschaft nicht versteht.

Wir lassen dieser Einsendung glossenlos den Lauf. D. Red. —

4. Basel. Ferienversorgung. Die Kolonien sollen in den kommenden Sommerferien bedeutend vermehrt werden. Gegenüber 840 in den letzten Jahren sollen nun 940 Kinder aufgenommen werden. Man will zum erstenmal auch den Versuch unternehmen, eine Kolonie zu errichten, die ganz besonders schwächliche und erholungsbedürftige Kinder während der ganzen Ferienzeit beherbergen wird.

5. Appenzell-A. Am 27. und 29. Juni nächsthin tagt in Herisan die neunte Schweiz. Konferenz für Erziehung und Pflege Geisteschwacher. Die Versammlung wird im Gemeindehaus weilen, durch Institutsvorsteher Hasenfranz begrüßt werden und nach Vorträgen von Nervenarzt Dr. U. Pfenninger und Lehrer S. Graf, beide aus Zürich, beraten über das Beobachten und über die Fürsorge für die schulentlassenen Schwachbegabten und Schwachfinnigen, eine Sache, die immer mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden erscheint. Frä. Desceudre aus Genf wird belgische Spiele vorführen, und als Schluß ist ein Ausflug nach dem Sämtisblick bei Schwellbrunn vorgesehen. (Schweiz. Evangel. Schulbl.)

6. Oesterreich. Weiß' Weltgeschichte wird fortgeführt. Von der Verlagsbuchhandlung „Sthria“ in Graz kommt eine Nachricht, die gewiß von den zahlreichen Freunden und Besitzern der Weiß'schen Weltgeschichte mit großer Freude begrüßt werden wird. Herr Dr. Richard Ritter von Kralik in Wien soll die Fortführung dieses Geschichtswerkes in vier Bänden, behandelnd die Geschichte der neuesten Zeit von 1815 bis zur Gegenwart, übernommen haben, und zwar unter möglichster Wahrung der Richtung und der Eigenart, welche dem großen Werke des dahingeshiedenen Weiß so viele Freunde verschaffte. Auch äußerlich sollen die neuen Bände durchaus als Fortsetzung des Hauptwerkes sich darstellen. Dem Vernehmen nach wird das Erscheinen des ersten Bandes (1815—1840) (= der 23. Band des Hauptwerkes) etwa zu Anfang 1915 zu erwarten sein. —

7. Deutschland. Kürzlich hat laut Mitteilung des „Schweiz. Evangel. Schulbl.“ der Kronprinz Preußens dem Berliner Magistrat angeboten, während der Abwesenheit seines Regiments von Ende August bis Mitte September aus Danzig-Langfuhr hundert Berliner Gemeindegemeinschulinder unter Begleitung ihrer Lehrer in der Kaserne des ersten Leibhusarenregiments auf etwa drei Wochen zu beherbergen und zu verpflegen. Die Kosten der Reise und des Aufenthalts, sowie der ärztlichen

Beaufsichtigung und Pflege will der Kronprinz übernehmen. Die schöne Umgebung Danzigs und die Seebäder versprechen den Kindern eine erfrischende Ferienzeit. Der Magistrat hat das Anerbieten dankbar angenommen und die Auswahl der Kinder und Lehrer der Schulabordnung übertragen. Es sollen auf Wunsch des Kronprinzen namentlich solche Kinder für den Aufenthalt berücksichtigt werden, denen sonst wenig Gelegenheit gegeben ist, die Großstadt zu verlassen.

8. **Württemberg.** Der „*Rath. Schulverein*“ besteht seit 1902. Er tritt ein für die konfessionelle Schule, für das Recht der Eltern an der Schule, für die Mitaufsicht der Kirche und für eine im christlichen Geiste erfolgende und dem Fortschritt der Zeit entsprechende Ausbildung, sowie für eine würdige Stellung des Lehrerstandes. Sein Wirken dient der ausgleichenden Gerechtigkeit zwischen den verschiedenen Interessen und Interessenten der Schule. Die Evangelischen in Deutschland hatten schon 1863 eine feste „*Organisation zur Erhaltung und Förderung der christlich-evangelischen Schule*“.

Briefkasten der Redaktion.

1. Antwort eines jungen Kirchenmusiklers folgt.
2. Sammelt pro II. Semester Abonnenten. Je 2 aktive Lehrer einen neuen Abonnenten, dann bessert's!
3. Literarisches folgt, sobald genügend Raum.
4. Die „*Pfadfinderei*“ imponiert mir nicht. Vor allem haben wir Katholiken keinen Grund, der Idee zuzujubeln. Kluge Vorsicht ist sehr anzupfehlen.
5. Berücksichtigt bei allen Anlässen unsere Inserenten. Ein sehr wichtiger Punkt für das finanzielle Gedeihen unseres Blattes.

**Konsultieren Sie, bitte, vor jedem Einkauf von
eidgenössisch kontrollierten Goldwaren und Uhren**

unsern reich illustrierten Haupt-Katalog pro 1913 mit 1675 photog. Abbildungen, gratis und franko; er wird Ihnen die Wahl Ihrer Geschenke in jeder Preislage zum Vergnügen machen.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Turngeräte aller Art

Turnspielgeräte für alle Stufen,

Spielkisten liefert

93

J. Müller, Glarus.
Turnlehrer.

Todes-Anzeigen

Trauer-Bildchen

liefern billig, schnell und schön

Eberle & Ridenbach,
Einsiedeln.